



RVB *der riemenreißer*

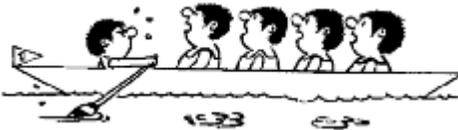
rudern - und mehr

Heft 69 · Juni 2010

12 x 1.0 L

INHALT

Inhalt, Impressum	2
Vorwort / Memorandum	3
Silvesterlauf	4
Springe	5
Berlin	7
TUfly Marathon	8
Weser-Marathon	9
Spendenauf Ruf	11
Aufruf Vereinsmeisterschaften	11
Endspurt	12
Mitgliederverzeichnis	12
Termine	20
Der Singende Draht	20

**Spendenauf Ruf**

Sie möchten den RVB finanziell unterstützen, damit wir z.B. neue Boote anschaffen können oder unsere Boote aufrüsten bzw. reparieren können? Dann spenden Sie uns doch etwas Geld!

**Ruderverein Bismarckschule
Sparkasse Hannover
BLZ 250 501 80 · Kto. Nr. 853 852**

Schlimme

Seit 1919

Heizung · Sanitär · Bad
Sauna · Solartechnik



Ihr zuverlässiger Partner:

Karl Schlimme KG
Borriesstraße 30
30519 Hannover

Tel. (05 11) 83 82 95-0
Fax (05 11) 83 82 95-10

Wärme
braucht der Mensch

IMPRESSUM

Ruderverein Bismarckschule Hannover e.V. · An der Bismarckschule 5 · 30173 Hannover

Vorsitzender: Volker Rust, Meterstraße 37, 30169 Hannover

Kassenwart: Michael Buchs, Im Moore 5, 30167 Hannover, Tel. 05 11 / 16 96 19 0

Bankverbindung: Ruderverein Bismarckschule Hannover,
Stadtsparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 710 989

Spendenkonto: Ruderverein Bismarckschule Hannover,
Stadtsparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, KTO 853 852

Schülerruderverein Bismarckschule Hannover · An der Bismarckschule 5 · 30173 Hannover

Vorsitzender: Ben Gaidzik, Max-Eyth-Straße 40, 30173 Hannover

Protector: Gereon Hennies, Zur Zuckerfabrik 10, 31177 Harsum, Tel.: 0 51 27 / 21 06 63

Pressewart: Max Mynter, Lindemannallee 48, 30173 Hannover, Tel.05 11 / 81 96 67

E-Mail: pressewart-srvb@rvb-hannover.de

RVB
der riemenreißer
rudern- und mehr

Redaktionsschluss
für den nächsten
Riemenreißer
gibt der Presse-
wart bekannt!

Das Vorwort



Na ihr lieben RVBler,

die Wintersaison ist vorüber und die Sommersaison auch schon fortgeschritten, viele haben ihre ersten Kilometer gerudert und der Verein war auch fleißig. Wie immer fand dieses Jahr das Trainingslager in Berlin statt, wo wir zwischen vielen Villen viel gerudert sind. Wir hatten das traditionelle Kennlernwochenende in Springe, diesmal in weißem Schneekleid. Darüberhinaus stand ein Großteil des Vereins am 31. Dezember 2009 früh morgens auf der Matte, um beim HDI-Silvesterlauf zu helfen. Doch damit nicht genug: Wir waren auch am TUI-fly-Marathon beim Kinderlauf und beim Marathon ansich beteiligt. Bemerkenswert hierbei ist: Dies war der 20. TUIfly-Marathon und der RVB hilft seit 20 Jahren! Na dann auf die nächsten 20 Jahre. Prost!



Außerdem wollte ich noch anmerken, dass es wieder eine neue „Kollektion“ RVB-Klamotten gibt. Welche wir haben und wie viel sie kosten findet ihr unter www.rvb-hannover.de, im Fahrtenbuch auf der ersten Seite oder hinten in diesem Heft. Viel Spaß euch bei dieser Ausgabe des Reißers.

Mit rudersportlichen Grüßen
Max Mynter – Pressewart



Memorandum



Liebe RVBlerInnen,

die Wassersaison hat gerade erst begonnen, und schon ist der RVB wieder zahlreich am Bootshaus vertreten; die Altherren und Teile der Lehrerschaft der Bismarckschule rudern wieder jeden Dienstag Abend unter

Silos Anleitung und auch die Schüler bereiten sich auf die Regatten der kommenden Saison vor.

Die Situation bei den vereinseigenen Skiffs hat sich mittlerweile auch entspannt, da seit Beginn der Wassersaison nun unser dritter neuer Einer zur Verfügung steht. Das wurde auch Zeit, denn Amazone ist nun auch schon über 10 Jahre alt. Für diesen neuesten Zuwachs suchen wir noch einen passenden Namen, falls Ihr also Vorschläge habt, immer her damit.

Wie schon auf der letzten Mitgliederversammlung dis-

kutiert steht als nächstes die Anschaffung eines Doppelvierers an. Hier möchte ich die Altherren an ihr Versprechen erinnern, und um Spenden für diese Investition in die Zukunft bitten. Mit Eurer Unterstützung werden wir hoffentlich den neuen Vierer dann zu unserem 60. Jubiläum taufen können.

In letzter Zeit sind einige sehr erfreuliche Tendenzen im Verein zu bemerken; mehr und mehr ältere Schüler engagieren sich in der Ausbildung und Betreuung der jüngeren Schüler, das Gleiche gilt für die jüngeren der Ehemaligen – und das ist ebenfalls bemerkenswert.

Leider ist nach der Umstellung der gymnasialen Oberstufe auch ein anderer Trend zu bemerken: die Schüler haben immer weniger Zeit für ihr Hobby. Die Zukunft wird zeigen, was das für unseren Sport und das Leistungsniveau auf Schülerebene bringt.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen dieses Reißers und wünsche uns allen eine schöne und erfolgreiche Saison 2010.

Euer Volker (1. Vorsitzender)

Silvesterlauf 31. Dezember 2009



Wie auch die Jahre davor unterstützte die Schülersparte des Ruder-Vereines der Bismarckschule zum Jahresende 2009 den von HDI-Gerling organisierten Silvesterlauf. Die Laufstrecke verlief

um unseren – zu der Zeit zugefrorenen – wunderschönen und von uns geliebten Maschsee. Der SRVB stellte einen Großteil der Helfer. Wir wurden als Streckenposten, Krapfenverteiler oder zum Ausgeben der elektronischen Laufchips gebraucht. Natürlich durften wir auch die angefrorenen Absperrgitter aufbauen und somit den Ziel- und Startbereich für die 3000 Läufer errichten.



Nachdem wir die besagten Gitter aufgestellt hatten, fing es auch schon an zu schneien. Anfangs zwar nur leicht, aber dafür stetig und langsam immer stärker. Wir waren froh, als die Johanniter die Mannschaftszelte aufgebaut hatten, in denen die Ausgabe der elektronischen Laufchips stattfinden sollte. Da am Tag zuvor schon ca. 2000 Laufchips ausgegeben wurden, gestal-



tete sich die Ausgabe relativ entspannt und locker. Es war nur etwas kalt, aber mit Tee und einer Bratwurst, die wir als Verpflegung gestellt bekommen haben, ließ es sich aushalten. Wir saßen also in unsere Zelten und warteten auf die ersten Läufer. Die



schnellsten Läufer brauchten für sechs Kilometer 19 bis 20 Minuten, die Walker etwa eine Stunde. Für uns hieß das gute 40 Minu-

ten Krapfen verteilen – dabei ging schon der ein oder andere Krapfen in den Magen eines RVblers (die waren aber auch echt lecker). Nachdem wir das geschafft hatten, begann auch schon wieder der Abbau der ganzen Absperrgitter und Werbebanner. Es war während der ganzen Veranstaltung eine reichliche Menge Schnee gefallen, deshalb war es kaum verwunderlich, dass die Schneebälle nur so flogen.

Nachdem wir das letzte Gitter aufgeladen hatten, begaben wir uns schon bald zu unseren jeweiligen Silvesterfeiern.



Springe 2010

Nachdem an einem kühlen Freitag morgen, dem 29. Januar 2010, alle ihre Zeugnisse bekommen hatten, hieß es wieder für mehr als 40 RVBler: Springe! Wir trafen uns alle am Bismarckbahnhof, wo es hieß, für 2 Nächte Abschied von den Eltern zu nehmen. Und es sollte ein unvergessliches Wochenende werden!

Die Zugfahrt nach Springe ereignete sich als recht ereignislos, dennoch fiel uns auf, dass, je näher wir nach Springe kamen, es immer mehr Schnee gab! Ohh ja, in Springe lag dann auch wirklich viel Schnee, und genau dieser Schnee sollte auch später der Höhepunkt von Springe werden! Während unser Gepäck mit dem Bulli in Richtung Unterkunft fort-rauschte, mussten wir uns unseren Weg zu Fuß durch den Schnee bahnen. So stapften wir dann auch durch den für manche kniehohen Schnee in Richtung Unterkunft. Dort angekommen erwarteten uns schon sehnsüchtig Anni und Kirsche, um uns eine schöne Willkommensrede zu widmen, nach dieser netten kleinen Rede ging dann jeder erst einmal in Richtung seines Schlafsaals, um sich ein Bett zu sichern.

Am Abend ging es dann im Gemeinschaftsraum los mit den ersten Spielen, damit sich jung und alt, klein und groß, näher kommen und kennenlernen. Nach diesen Spielen ging es dann auch schon Richtung Bett.

Am nächsten Tag fing dann alles mit Frühsporthall, in einer ungeheizten Sporthalle ist das bei diesen kalten Temperaturen nicht gerade das schönste gewesen, ich glaube ich bin noch nie so schnell gelaufen, weil mir kalt war! Dennoch absolvierten wir auch diesen Teil ohne Probleme, RVBler sind nunmal Kämpfer! Gegen Mittag ging es dann in Gruppen auf zur traditionellen Rallye durch den Springer Wald. Diese wurde auch durch den Schnee zu einer sehr lustigen Tour, da man sich durch sehr hohen Schnee arbeiten musste, da war es auch kein Wunder, dass es so manch einem unterwegs ganz schön fröstelte. Außerdem war der Schnee ja auch ganz gut, um den nachfolgenden Gruppen ein Zeichen zu hinterlassen, so sah man auch in dem einen Feld eine lustige Zeichnung.

Aberundet wurde die Rallye dann noch durch die Aufgabe für jede Gruppe, einen Schneemann zu bauen. Dies wurde auch prompt in die Tat umgesetzt, denn jede Gruppe bekam nur 30 Minuten Zeit,

den Schneemann zu bauen. Und so entstanden aus den wilden Fantasien der verschiedenen Gruppen auch die verschiedensten Schneemänner bzw. Schneefrauen, teils süß, teils erschreckend. Nachdem diese Kreationen bewertet und kommentiert waren, kam alles Schlag auf Schlag, ich erinnere mich nur noch an eine Stimme die sehr an die von Kirsche erinnerte: „Schneeeeballschlaaaaaaacht!“.

Ab diesem Augenblick war keiner mehr sicher. Weder jung noch alt, weder klein noch groß. Alle RVBler fielen übereinander her, wie ich es bisher noch nie in einer Schneeballschlacht erlebt habe. Es wurde eingeseift wer auch immer in der Nähe war, Schneebälle flogen durch die Luft, jeder jagte jeden. Ja, sogar Vinnie wurde eingeseift! Nach diesen 20min intensiver Schwerstarbeit legte sich dann erstmal jeder trocken.

Am Abend wurden dann in gemeinschaftlicher Runde die besten Ergebnisse der Rallye vorgelesen und schließlich die Sieger gekürt. Daraufhin war dann auch der 2. Abend gebührend zu Ende gegangen. Am Sonn-





tag ging es dann ans Putzen des Hauses und dann in Richtung Bahnhof und nach Hause. Die Tatsache, dass wir kein Auto hatten, welches das Gepäck zum Bahnhof befördern konnte, machte uns jedoch nichts aus, die Großen halfen den Kleineren mit ihrem Gepäck und so schaffte es jeder pünktlich zum Bahnhof. Wir fuhren wieder recht ereignislos nach Hannover zurück, wo dann unser nettes Wochenende seinen Abschluss fand.

Alles in allem war

es ein sehr gelungenes Springe, was sich durch gute Organisation und Umsetzung zeigte, daher auch nochmal ein großes Dankeschön an Anni und Kirsche für die Planung und Umsetzung! Vor allem die Schneeballschlacht wird mir noch lange in Erinnerung bleiben. Ich hoffe, dass wir auch nächstes Jahr wieder so ein schönes Springe haben, wie dieses Jahr, mit genauso viel Spaß und guter Laune wie in diesem Jahr!



www.kapprodd.com

KAPPRODDBÅT STOCKHOLM HB

- Rennboote ● Gigboote
- Seegigs ● Skulls ● Zubehör

Olaf Wildeboer
Mengendamm 6 · 30177 Hannover
Telefon 05 11/81 00 77 · Fax 05 11/8 07 82 49
Kapprodd-Stockholm@t-online.de



Trainingslager Berlin 2010

Wie jedes Jahr fand das Trainingslager Berlin in der ersten Osterferienwoche statt, jedoch gab es gleich zu Beginn einiges zu meistern, weil bei dem eigentlichen Quartier, das wir beziehen wollten, noch der Kanal mit Eis zugefroren war. Somit nahm das Trainingslager dieses Jahr seinen Lauf am Wannsee, wo sich der RVB beim Schülerinnenruderverband am Wannsee heimisch fühlen sollte. Nicht nur, dass wir somit auf unsere heiß geliebte Sauna verzichten mussten, so gab es auch das ein oder andere Kind, was wir vermissen durften. Als wir am Freitag nach längerem Suchen das Bootshaus zu Gesicht bekommen hatten waren wir positiv überrascht von den Räumlichkeiten. Die frisch renovierten Duschen erfüllten voll und ganz ihren Zweck nach einer anstrengenden Trainingseinheit.

Unsere Tage in Berlin starteten mit dem Weckerklingeln um 6.30 Uhr, wobei einige von uns damit zu kämpfen hatten, denn darauf folgte direkt der Frühsporrt um 6.40 Uhr. Spätestens nach dem Joggen war jeder von uns wach und freute sich auf das Frühstück, welches uns beim Eintreffen vom Laufen begrüßte. Mit dem am Vortag aufgeriggerten Booten begann das Training um 8 Uhr für die erste Schicht, um 9.30 Uhr für die zweite Schicht. Natürlich beließen wir es nicht bei einer Einheit am Tag. Nach einem erholsamen Mittagsschlaf und der Nahrungszufuhr startete die nächste Einheit, welche sich bis zum Abend hinziehen konnte. Das Wetter war nicht allzuoft auf unserer Seite, jedenfalls aus der Sicht der jeweiligen Personen, denn das Wetter war sehr launisch. So kam es öfters dazu, dass das Wetter bei einigen Trainingsmannschaften einen guten Eindruck hinterließ, jedoch hatten die anderen etwas mehr Regen anstatt Sonne beim Rudern. Aber alles in allem war das Wetter mit uns gnädig, denn auch für uns, die teilweise nass wieder eintrafen, gab es Tage, wo es uns das Wetter erlaubte, nur im Einteiler zu rudern. Als endlich der lang ersehnte freie Tag vor der Tür stand und wir mitten in Berlin standen, war die Freude groß. McDonalds, Subway, Dunkin' Donuts und noch viele weitere Läden die mit Essen gefüllt waren, wollten von uns besucht werden. Nicht nur, dass die Läden uns mit Essen verführen wollten, auch die Sehenswürdigkeiten, das KaDeWe oder der Fernsehturm wollte von uns bestaunt werden und noch

vieles mehr. Die Älteren, die Berlin schon für sich erkundet haben, genossen die warme Sonne auf einem Liegestuhl, im Café oder auf dem Rasen neben dem Kanal. Nachdem wir uns erholt hatten von den vielen Leckereien die Berlin uns angeboten hatte, ging es wieder zum eigentlichen Sinn – dem Training. Die letzten Tage am Wannsee verbrachten wir mit rudern, spannenden Risikopartien oder Allies vs. Axis, essen natürlich und noch vielen anderen schönen Dingen. Leider neigte sich das Trainingslager seinem Ende zu, und einige von uns freuten sich schon wieder auf ihr eigenes Bett, denn nicht nur Vinni hatte ein Loch in seiner Luftmatratze bekommen (das auch nicht nur einmal), sondern sicherlich ist dies noch weiteren 4 bis 5 Leuten passiert, was zur Folge haben konnte, das der Boden immer näher kam beim Schlafen. Nachdem wir ein letztes Mal auf dem Wannsee rudern durften, mussten wir schon unsere Boote für den Hänger abriggern. Als uns die Sonne ein letztes Mal in Berlin wecken durfte und wir gefrühstückt hatten, machten wir uns bereit für die Abreise: Koffer packen, sauber machen und Boote und Skulls auf den Hänger verladen.

Am Nachmittag, als wir in Hannover ankamen, gab es nur noch eine Sache, die wir erledigen mussten, damit unsere Ferien beginnen konnten: wie nach jedem Trainingslager mussten wir den Hänger auch wieder abladen, jedoch ging dieses fix und auch zu einer erträglich frühen Zeit.

Im Großen und Ganzen war Berlin für mich gut abgelaufen, auch wenn es das ein oder andere Missgeschick gab und einiges nicht nach Plan verlaufen ist, so gab es doch viele schöne Erlebnisse und eine gute Gruppendynamik. Über das Wetter in den Rudereinheiten lässt sich streiten, aber dazwischen hatten wir Sonne satt die meiste Zeit.



TUI-Fly-Marathon Mai 2010

1. Tag

Es war der erste Mai und es stand mal wieder der **TUI-Fly-Marathon der Kinder und der „Funrunner“** an. Die Kinder hatten eine Distanz von 1,2 Kilometern und die Teilnehmer des Funruns 4,8 Kilometer zurückzulegen. Dies geschah bei durchaus sonnigem, aber auch etwas windigem Wetter. Es war der 20. Marathon dieser Art und auch zum zwanzigsten Mal halfen die Schüler des Ruder-Vereines der Bismarckschule bei diesem Event. Er kümmerte sich wieder um die Verpflegung mit Bananen, Äpfeln, Bretzeln und Getränken. Zur Unterstützung war der Schüler-Ruder-Verein der Humboldtschule auch dabei. Trotz der traditionellen Sticheleien zwischen Bismarcks und Humboldts war es wie immer eine freundschaftliche und nette Zusammenarbeit.



2. Tag

Wie jedes Jahr wieder startete am ersten Maiwochenende der Marathon in Hannover. Da die ersten Läufe bereits um 8:45 starteten, hieß es für die Helfer bereits um 7:30 beim Zielauslauf antreten. Zusammen mit dem RVH wurde direkt mit dem Aufbau begonnen. Zunächst wurden die sechs Wassertanks auf beiden Streckenseiten positioniert, wovon einer, wie wir später feststellen mussten, mit nicht gerade sauberem Wasser gefüllt war. Danach bauten wir die Tische auf, auf denen die Verpflegung und Getränke für die Läufer bereitgestellt wurde. Wir waren hauptsächlich für die Getränke zuständig, was uns das mühsame Schneiden von Bananen, Äpfeln und Melonen ersparte. Zuerst erreichten die Teilnehmer des Handbike- und Inline-



Halbmarathon das Ziel, der große Ansturm blieb allerdings vorerst aus, so dass wir mehr Zeit hatten, uns mit unseren Lunchpaketen zu beschäftigen. Als dann um 11:10 Uhr die Führenden des Marathons das Ziel durchquerten, begann der Run auf das Essen und die Getränke. Spätestens als dann die Läufer des Halbmarathons die Verpflegung entdeckten, waren alle Helfer drauf und dran, Getränke nachzuschenken und Essen nachzulegen. Nach kurzer Zeit ging schon die Cola aus, und von der Apfelschorle war auch nicht mehr viel auf Lager. Dieses Jahr gab es leider kein Poweradepulver um zu mischen. Kurz vor Schluss brachte der Lastwagen des THW noch etwas Nachschub an Cola, was allerdings auch nicht mehr viel brachte, da nur noch wenige Läufer Jagd auf die Verpflegung machten. Als dann auch die Letzten das Ziel erreicht hatten, begann der Abbau. Zu Freude einiger „Spielkinder“ waren einige Tische noch randvoll mit vollen Wasser-



bechern, die nur darauf warteten umgeschubst zu werden. Es wurden fleißig Tische abgewaschen und gestapelt, Müll gesammelt und die Essensreste für das eigene Wohl eingepackt. Das Abbauen lief sehr reibungslos, und so waren wir auch schnell damit fertig. Schon war wieder ein Marathon erfolgreich abgeschlossen und alle Helfer konnten noch den Rest des Sonntags genießen. Trotz des milden Wetters war es wie immer eine spaßige Angelegenheit, und ich freue mich schon auf den nächsten Marathon bei hoffentlich besserem Wetter.



Claudio Gießen

Weser-Marathon

Der Begriff Marathon weckt bei uns recht unterschiedliche Assoziationen: Verhandlungsmarathon, Marathon-Sitzung, Marathon-Konferenz, Marathon-Lauf, Weser-Marathon, Rhein-Marathon etc. Zunächst ist Marathon ein Ort in Griechenland ca. 42 km nordöstlich von Athen, von dem aus ein Bote im Jahr 490 v. Chr. nach dem Sieg der Griechen über die Perser nach Athen gelaufen sein soll, um den Sieg zu melden. Bei



der Erneuerung der olympischen Spiele im Jahr 1896 wurde ein Lauf über 42,2 km in das Wettkampfsprogramm aufgenommen. Seit 20 Jahren wird ein Marathonlauf über 42,2 km in Hannover ausgetragen, bei dem wir einen Verpflegungsstand betreiben. Gemeinhin wird bei einer Wortzusammensetzung mit dem Begriff Marathon verstanden, dass etwas „sehr lange“ andauert.

Der Deutsche Kanu-Verband veranstaltet seit etwa 1970 eine Weser-Marathon-Fahrt, bei der wahlweise von Hann.-Münden bis Beverungen (52 km - Bronze), Holzminden (80 km - Silber) oder Hameln (135 km - Gold) gepaddelt bzw. gerudert werden kann. Als Variante werden noch die Strecken Beverungen - Hameln (83 km - Silber) oder Holzminden -Hameln (55 km -

Bronze) angeboten. Hierbei kommt es nicht etwa darauf an, als erster das Ziel zu erreichen, sondern überhaupt die Strecke in einer vorgegebenen Zeit zu bewältigen.

War diese Veranstaltung zunächst ausschließlich von den Kanuten besucht, haben nach und nach auch die Ruderer den Reiz dieser Fahrt kennen und schätzen gelernt. Seit 1989 steht diese Breitensportregatta auf dem Terminplan des RVB, wobei in erster Linie die älteren Semester es sich nicht nehmen lassen, am ersten Mai-Wochenende eines der schönsten Ruderreviere Deutschlands, das zudem noch quasi vor der Haustür liegt, zu befahren.

In den letzten Jahren fand sich aus unterschiedlichen Gründen nicht immer eine Mannschaft zusammen, aber in diesem Jahr sollte es klappen. Wir wollten mal wieder mit der Barke die Silberstrecke (s.o.) in Angriff nehmen; bis kurz vor dem Start waren allerdings nur 10 ruderwillige Frauen und Männer beisammen, alle Bemühungen um Verstärkung waren vergeblich, so dass wir dann trotz einiger Bedenken mit 9-Sitzer,



Barke samt August und Wurstmobil am Samstag, den 1.5. nach Hann.-Münden aufbrachen. Wir hatten diesmal Übernachtung in der Jugendherberge gebucht, was allgemein Anklang fand.

Nach problemloser Fahrt wurde Auguste rechtsrheinisch gegenüber der JH abgeladen und aufgezäumt, Quartier gemacht, um dann die traditionellen Abläufe des dem Rudern vorangehenden Tages wie



gehabt zu zelebrieren. Schnell mussten wir feststellen, dass, was die Abläufe angeht, das Programm durchaus noch optimiert werden kann; dergestalt, dass in der

JH Kaffee und Kuchen serviert wurden, sodass wir ein wenig Linderung verspürten, als wir den Marsch in die Stadt antraten. Biergarten, Startkartenausgabe, Italiener sowie Eisdieler wurden wie gehabt abgearbeitet. Das alles bei wunderschön warmen Frühlingstemperaturen.

Am Sonntag (2.5.) wurde es dann ernst:

4.30h Aufstehen, 5.00 Frühstück, 5:45 Abmarsch Richtung Boot, 6.30 h Ablegen (ging nicht so zügig wie geplant)

Zunächst gingen alle 10 Ruderer an Bord: Gabi, Uschi, Karin, Heidi, Frank W., Heinz-Willi, Lemmie Caution, Bello, Adolf und Herr S. Georg Döschl, der sich als Marketender, Rödelknecht, Begleiter usw. zur Verfügung gestellt hatte, schlief noch selig im Wurstmobil vor der JH, war aber mit demselben in Karlshafen zur Stelle, als die Barke in den dortigen Yachthafen zur ersten längeren Pause nach immerhin 44 km einlief. Die Strecke bis dorthin war wesentlich durch maikühle Temperaturen sowie eine steife Brise gekennzeichnet, aber landschaftlich natürlich reizvoll wie immer. Herr S, der mit Bello beim Losen – je nach Sicht – gewonnen bzw. verloren hatte, fuhr mit Georg zurück nach Hann.-Münden, holte 9-Sitzer samt Hänger, brachte das Gespann zum Zielort nach Holzminden und wurde von Georg nach Höxter gekarrt, um dort wieder auf die Truppe zu stoßen, was zeitlich vortrefflich passte. Hier wurde die 2. längere Pause eingelegt, die außer den üblichen Pausenverrichtungen durch 3

Krankmeldungen gekennzeichnet war. Also wurde das Schiff auf der letzten Etappe von 6 mehr oder weniger einsatzfähigen Ruderern und einem Steueremann zum Zielort manövriert. Dafür, dass nur noch 6 Ruderplätze besetzt waren, gesellte sich als Ausgleich zu der Kälte noch kräftiger Gegenwind hinzu.

Gleichwohl gelang es uns, das Ziel zu erreichen; das Anlegemanöver des Herrn S kann durchaus als noch ausbaufähig angesehen werden, aber irgendwie kamen wir dann doch an Land, wo uns Petrus mit einer weiteren Variante seiner Wettergestaltung beglückte; dergestalt, dass sich das Verladen der Barke in strömendem Regen vollzog. Der Imbiss, den uns Georg im Wurstmobil gerichtet hat, brachte uns aber wieder zu Laune und Kräften und die Rückfahrt verlief problemlos.

Fazit:

- Die Weser ist und bleibt eines der schönsten Rudereviere in Deutschland
- Die Übernachtung in der Jugendherberge ist eine gute Alternative zur Schule



- Der Ruderer kennt kein schlechtes Wetter
- Rudern macht entweder schlau oder krank
- Der Weser-Marathon ist eine attraktive Veranstaltung, die weiterhin von uns beschickt werden sollte
- Sollte die Barke dabei wieder zum Einsatz kommen, sind mindestens 13 Ruderinnen und Ruderer von Nöten

P.S. Falls bei altgedienten aufmerksamen Lesern gewisse Erinnerungen aufsteigen: der erste Teil dieses Berichtes ist „geklaut“ (Riemenreißer Nr. 49).

Thomas Sielenkämper

Spendenauf Ruf

Liebe Ehemalige, Liebe Eltern,

wie Ihr alle wisst ist Rudern ein aufwendiges Hobby; man investiert als Athlet und auch als Trainer viel Zeit in das Training. Mütter und Väter verbringen Ihre Zeit beim Fahren zu Wettkämpfen und Trainingslagern oder auf Regatten beim Helfen oder Anfeuern. Als Ehemaliger bleibt man oft genug noch viele Jahre für den Verein aktiv, die Einen mehr, die Anderen weniger.

Und warum? Weil es den Aufwand wert ist! Viele RVBlerInnen betreiben einen hohen persönlichen Aufwand um diesen Verein, wie wir ihn kennen, am Leben zu erhalten. Durch Freizeiten, Trainingslager und Wanderfahrten entsteht eine Gemeinschaft, die man woanders wohl vergeblich sucht. Der Sport ist dabei natürlich durch nichts zu ersetzen, ebenso wenn der sportliche Erfolg.

Eben dieser Erfolg hängt auch vom Material, das wir unseren Athleten zur Verfügung stellen können, ab. Um weiterhin vorne mitfahren zu können und den Nachwuchs motiviert im leistungsorientierten Training halten zu können, brauchen wir regelmäßig neue Boote. Als nächstes steht die Anschaffung eines neuen Rennviersers an, und dafür möchte ich Euch alle um finanzielle Unterstützung bitten.

Wenn Ihr unsere Schülerruderer unterstützen möchtet, überweist Eure Spende bitte unter dem Stichwort „4 x für 2011“ auf das Spendenkonto des Vereins.

Spendenkonto:

Sparkasse Hannover, BLZ 250 501 80, Kto. 853 852

Im Namen des Vorstands und aller Schülerruderer danke ich Euch schon jetzt, und hoffe, dass wir mit vereinten Kräften nächstes Jahr einen neuen Rennvierer taufen können.

Volker Rust, Vorsitzender



Vereinsmeisterschaft 2010

Das diesjährige **Sommerfest** am 28. August wirft seine Schatten voraus, und wie jedes Jahr werden wir unsere Vereinsmeisterschaft ausfahren. Allerdings werden wir den Ablauf ein wenig ändern. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass die Organisation der Regatta sehr stressig ist, wenn wir erst kurz vorher wissen, wer überhaupt mitfahren möchte. Daher möchten wir dieses Jahr alle diejenigen bitten, die mitrudern wollen und sich die einmalige Chance auf eine großartige Regatta nicht nehmen lassen wollen, sich spätestens bis zum 24. Juni beim Vorstand oder am besten direkt bei mir unter Angabe von Name und Jahrgang zu melden. Ausgefahren werden wie jedes Jahr die Vereinsmeisterschaft der Juniorinnen/innen, der Kinder, Altschülerinnen und natür-

lich der Ernst-Beißer-Pokal. Wir werden dann alle eingegangenen Meldungen in entsprechende Abteilungen einteilen, damit wir am Regattatag den Organisationsaufwand und den Stressfaktor klein halten können. Die Regelung gilt sowohl für die Altherren, als auch für die Schüler. Andere Rennen, wie die 2er und 4er Rennen der letzten Jahre werden natürlich immer noch spontan und kurzfristig besetzt, damit auch Kurzentschlossene noch rudern können.

Also nicht vergessen: Meldeschluss zur Vereinsmeisterschaft am 24. Juni. Fleißig trainieren, anmelden und eine super Regatta mitfahren (und gewinnen?). Wir und alle Zuschauer und Gäste beim Sommerfest freuen uns über jede einzelne Meldung und hoffen auf gutes Wetter und spannende Rennen.

Endspurt 2010

Auch unsere Endspurt-Regatta am 26. September wird bereits freudig erwartet. Diese ist die letzten Jahre immer reibungslos und ausgesprochen erfolgreich über die Bühne gegangen, und auch die Meldezahlen auswärtiger Vereine zeigen, dass wir stolz auf unsere Arbeit für und während der Regatta sein können. Dennoch zeichnet sich immer mehr ein Helferengpass ab, der nur noch schwer kompensiert werden kann. Die Schüler haben bereits letztes Jahr ihr Engagement bewiesen. Keiner, der nicht irgendwo geholfen hat, auch wenn er oder sie selbst viele Rennen gefahren ist. Viele konnten sich so zwischen den Rennen keine Pause gönnen und kamen vom Boot direkt zum Zielgericht oder an den Grill, nur um eine knappe Stunde später direkt wieder ins Boot zu steigen und das nächste Rennen zu fahren. Wir haben die Regatta auch so gemeistert, doch es war mit viel Stress verbunden und lässt sich auf Dauer so nicht tragen.

Es wäre also schön, wenn wir wieder mehr Altherren begrüßen könnten, die bei der Durchführung der Regatta helfen würden. Beschäftigungsmöglichkeiten gibt es viele, vom Zielgericht über die Verpflegungstheke bis zum Schiedsrichtermotorboot, also ist für

jeden Geschmack und jede Vorliebe etwas dabei. Besonders fähige Motorbootfahrer mit Sportbootschein Binnen sind gesucht und werden immer dringend gebraucht. Ich würde euch also bitten, euch den Termin im Kalender freizuhalten und den Vormittag oder Nachmittag, oder auch nur 1 oder 2 Stunden zu helfen. Da ich nicht jeden einzelnen von euch Ansprechen kann, möchte ich auch bitten euch beim Vorstand oder am besten direkt bei mir per eMail unter regatta@rvb-hannover.de zu melden, damit ich eure Hilfe entsprechend einplanen kann. eMail Adressen und andere Kontaktmöglichkeiten findet ihr sonst auch auf der Website. Sicher werden viele auch wieder eine eMail und/oder einen Anruf von mir erhalten, aber eben nicht alle. Wir sind bei der Durchführung der Regatta auf euch alle angewiesen, nur die Schüler allein können das auf Dauer nicht leisten. Es wäre schade, wenn wir bei der Regatta Abstriche in Kauf nehmen müssen, weil wir nicht genug Helfer am Platz haben. In diesem Sinne: Bitte meldet euch doch als Helfer zur Regatta und greift den Schülern unter die Arme, wie es andere Generationen für euch gemacht haben.

Mitglieder-Verzeichnis



Wir möchten uns kurz vorstellen

Die ATV Hannover ist eine Sportverbindung, die dem Dachverband des Akademischen Turnbundes (ATB) im Deutschen Turnerbund (DTB) angehört. Gemäß dessen Leitlinien verpflichten wir uns dem sogenannten „Schwarzen Prinzip“, das unter anderem beinhaltet, dass wir keine Farben (also Band und Mütze) tragen. Da wir uns als Sportverbindung zu Fairness und Kameradschaftlichkeit bekennen, schlagen wir keine Messuren.

Unser hauptsächlicher Verbindungssport ist das Rudern. Dass unser Haus direkt an der Leine gelegen ist, begünstigt dies. Des Weiteren spielen wir gerne Fußball, Volleyball, Basketball und Tischtennis, sind aber auch für weitere Sportarten offen. Falls ihr mal beim Rudern oder beim Sportabend, montags ab 20.30 Uhr, mitmachen wollt, schreibt uns oder ruft einfach an.

Die 13 Zimmer in unserem Haus werden an Studentinnen und Studenten aus allen Fachrichtungen für

100 € im Monat vermietet. Wir organisieren während der Semesterzeit Ruderwanderfahrten, Turniere und kleinere Sportereignisse, sowie gesellige Abende, bei denen sich unsere Alten Herren, Kommilitonen, Freunde und Verwandten oft und gerne zu uns gesellen.

Die Universität mit ihrem Campusgelände, dem Welfengarten und der Hauptmensa, ist in nur knapp 5 Minuten zu Fuß zu erreichen, kaum weiter entfernt liegen Innenstadt und die schöne Altstadt. Darüber hinaus befindet sich eine S-Bahn-Station (Königswohrer Platz) quasi direkt vor unserer Haustür.

Adresse:

Fischerstraße 21, 30167 Hannover

Homepage und Mailadresse:

www.atv-hannover.de

xxx@atv-hannover.de



Der singende Draht

+++Nichts passiert+++Oder doch ?+++

Termine 2010 (Stand Mai 2010)

21. - 27.5.2010 **Ruderlager Kassel**
Das Trainingslager für alle RVBler mit Regatta am Mittwoch.
- 25.5.2010 **Außerordentliche Mitgliederversammlung**
Ort: Ruderlager der Schüler beim Gastverein RV Goetheschule Kassel e.V.
Tagesordnung: 1. Entlastung des Kassenwartes der Schüler für das Jahr 2009.
- 26.5.2010 **Schülerregatta Kassel**
Der Kasseler Ruderverein richtet eine Schülerregatta aus.
5. - 6.6.2010 **Landesentscheid der Jungen und Mädchen**
Der Wettkampf um beim Bundesentscheid der Kinder starten zu dürfen.
Veranstaltungsort: Alfsee
13. - 14.6.2010 **Landesentscheid Jugend trainiert für Olympia**
Auf dem Maschsee wird entschieden, wer zum Bundesfinale nach Berlin fährt, um Niedersachsen dort zu vertreten.
- 13.6.2010 **SRVN Regatta Hannover**
Treffpunkt: Schülerbootshaus. Hier tritt der RVB an, um sich mit anderen Vereinen zu messen. Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen.
- 24.7. - 8.8.2010 **Zeitraum der Schüler Wanderfahrt**
Wann genau die Wanderfahrt der Schüler stattfindet steht noch nicht fest, haltet Euch aber nach Möglichkeit diesen Zeitraum frei.
- 14.8.2010 **Ruderbundesliga Hannover**
Treffpunkt: Maschsee. Die RBL zu Gast in Hannover! Wir unterstützen und feuern an. Letztes Jahr eine der besten Regatten der RBL, wollen wir dieses Jahr wieder vor der Kulisse des Maschseefestes spannende Rennen erleben.
- 28.8.2010 **Sommerfest**
Treffpunkt: Bootshaus der Stadt Hannover. Das jährliche Fest am Bootshaus zusammen mit unseren Freunden vom RVH. Wie jedes Jahr mit Bootstaufe, Vereinsmeisterschaft und kulinarischen Höhepunkten. Alle Ehemaligen, Schüler, Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen mit uns zu feiern.
- 11.9.2010 **Regatta des RVS und HLS / RVB Skiffrallye**
Treffpunkt: Schülerbootshaus. Der Ruderverein der Schillerschule veranstaltet eine der Herbstregatten. Gleichzeitig findet die Skiffrallye vom Ruderverein der Helene-Lange-Schule zusammen mit dem RVB statt. Eltern und Freunde sind herzlich eingeladen.